

#1

Institutionen

GLAESER



Stohmuseum im Park, Wohlen

Eine überraschend inszenierte Zeitreise

Nirgends auf der Welt wurden im 19. Jahrhundert so feine Hutgarnituren hergestellt wie im aargauischen Freiamt. Das verdeutlicht diese Ausstellung spannend, sowohl multimedial als auch haptisch. Im Mai 2013 öffnete das Strohmuseum im Park seine Tore in der ehemaligen Fabrikantenvilla Isler. Thematisiert werden Material, Handarbeit, Verarbeitung, Globalisierung und Niedergang der schweizerischen Strohindustrie. Eine spannende Reise durch die Zeit.

Die Einrichtung und Szenografie gestaltete das Innenarchitekturteam von gasser, derungs, Zürich. Bei der Ausführung bewährte sich einmal mehr die Innenausbau-Kompetenz von GLAESER. Das Museum wurde mit dem Aargauer Heimatschutzpreis ausgezeichnet



Bauherrschaft
Strohmuseum im Park

Innenarchitektur
Hull Inoue Radlinsky GmbH

**Einrichtung und
Szenografie**
Gasser, Derungs
Innenarchitekturen GmbH

Inhalt
imRaum

Innenausbau
Glaeser Wogg AG

Strohmuseum im Park

Als Stroh noch Mode machte

www.strohmuseum.ch



In einer Villa des 19. Jahrhunderts inszeniert: Stroh, ein bescheidenes Material, zwei Jahrhunderte lang die Grundlage eines blühenden Wirtschaftszweiges. Tausende von Heimarbeiterrinnen schufen wahre Kunstwerke aus Stroh.

Ein Strohmuseum. Was soll man sich darunter vorstellen? Wer sich darauf einlässt, wird überrascht sein. Ein Ort zum Staunen, zum Entdecken. Im Zentrum steht die Freiämter Hutgeflechtindustrie. Nirgends auf der Welt wurden im 19. Jahrhundert so feine Hutgarnituren hergestellt wie im aargauischen Freiamt. Das verdeutlicht die Ausstellung spannend, sowohl multimedial als auch haptisch. Im Mai 2013 öffnete das «Strohmuseum im Park» seine Tore in der ehemaligen Fabrikantenvilla Isler. Die Einrichtung und Szenografie gestaltete das Innenarchitektenteam von gasser, derungs, Zürich. Bei der Ausführung bewährte sich einmal mehr die Fachkompetenz von GLAESER.



Thematisiert im Strohmuseum werden Material, Handarbeit, Verarbeitung, Globalisierung und Niedergang der schweizerischen Strohindustrie. Eine spannende Reise durch die Zeit vom bäuerlichen Kunsthandwerk im 18. und 19. Jahrhundert über die industrielle Massenproduktion für den launenhaften internationalen Modemarkt.



Design und die Ausführung umfassen farbige, kreative Objektträger und klare Text- und Medienpodeste, die den Museumsbesuchern auch ein haptisches Erleben der Themenvielfalt ermöglichen.



Carmen Gasser Derungs und Remo Derungs
gasser, derungs, Zürich

EIN INTERAKTIVER GLOBUS VERMITTELT AUF SPIELERISCHE ART «FACTS & FIGURES» ZUR INTER-NATIONALEN VERNETZUNG DER INDUSTRIE. FÜR KINDER IM PRIMARSCHULALTER STEHT EIN EIGENER RUNDGANG MIT SIEBEN STATIONEN ZUR VERFÜGUNG. ZUM ÖFFNEN DER EINZELNEN STATIONEN ERHALTEN SIE AN DER KASSE EINEN SPEZIELLEN SCHLÜSSEL. AUF IHRER ENTDECKUNGSREISE WERDEN SIE VON ZAGGLI, DEM MASKOTTCHEN DES KINDERRUNDGANGS, BEGLEITET.

Wie kamen Sie zu diesem Auftrag?

Wir wurden von den verantwortlichen Planern direkt angefragt. Die Architekten Hull Inoue Radlinsky, Zürich, die für den Umbau verantwortlich waren und das Team von imRaum, Baden, das für den Inhalt zuständig war, kannten unsere Arbeiten und Projekte für ähnliche Aufgaben. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit war inspirierend und herausfordernd zugleich. Nur ein gemeinsames Entwickeln eines solchen Projektes führt zum erfolgreichen Ziel; das Projekt wurde soeben mit dem Aargauer Heimatschutzpreis 2013 ausgezeichnet.

Der Weg zum Ziel war bestimmt anspruchsvoll?

Wir mussten Neues mit Altem verbinden, eine Villa in ein Museum verwandeln, ohne das Wohnhaus dabei zu leugnen. Die einzigartige Situation, in der ehemaligen Fabrikantenvilla Isler das Strohmuseum einzurichten, sollte eine identitätsstiftende Synergie ergeben. Einen Dialog zwischen Architektur und Ausstellungsarchitektur galt es zu finden, eine gestalterische Sprache. Für uns Gestalter ist es enorm wichtig, in der Ausführung und in der Produktion einen Partner zur Seite zu haben, der bereit ist, sich auf das «Experiment» einzulassen. Die Entwicklung einer Ausstellung ist ein langer, nicht linearer Prozess, wobei Änderungen und Ergänzungen bis zur «letzten Minute» in die Produktion einfließen. Die Herausforderung konnte zusammen mit GLAESER in einer intensiven Zusammenarbeit, mit grossem Einsatz und Leidenschaft der Projektleiter bei GLAESER und gasser, derungs (Eliane Huber) gemeistert werden.

GLAESER



Haben Sie noch Fragen?
Sie dürfen uns sehr gerne
kontaktieren:

T +41 56 483 36 00
info@glaeser.ch